

Protokoll vom 16.12.15

- Bearbeitung der in der letzten Sitzung begonnenen Aufgabe nach folgenden Kriterien:

Layout - Lektionstext - Erschließung - Sachinformationen - (Übergeordnete Kriterien)

- **Layout:** Text eingerückt, keine Reizüberschrift, Kommentar *sub linea*, mit verschiedenen Bildern versehen (ansprechend), L. als unübersichtlich angesehen (M. Maier)
- Hinweise d. Dozenten z. Bearbeitung d. Aufgabe im Examen:
Wichtig: Benutzung einiger Fachtermini nötig; kein Grammatikthema, sondern Bearbeitung d. Textes im Vordergrund
- **Lektionstext: sehr knapper lateinischer Originaltext**, sog. „Häppchenlektüre“, **synoptische Lektüre** wenig sinnvoll, da kein Sprachvergleich stattfindet (Schüler schauen gleich in d. dt. Übersetzung) → nur **Methodenvielfalt**, kein Mehrwert (keine Bearbeitung größerer Textmengen), Anfang: *Hac re audita* → Bezug?, keine Reiz- sondern Informationsüberschriften, chronologische Anordnung d. Texte
- **Erschließung:** ein paar Aufgaben nicht ideal (Beschreibung d. Gefühle v. Vasenfiguren), nur Reproduktion, **Mangel v. existentiellem Transfer**, keine Sprach- und Grammatikaufgaben, fehlende Operatoren, unklare Intention d. Verfassers, geschlossene Fragestellung dämpft Motivation
- **Sachinformationen:** übersetzter Text v. Plutarch angebracht, aber keinerlei Information über diesen

- **P a u s a -**

Theoretisches:

- Übersetzung als „Kunst d. richtigen Opfern“ (Schadewaldt)
- Dilemma zwischen wörtlich und frei//dokumentarisch und transponierend//ausgangssprachenorientiert und zielsprachenorientiert, ästhetisch-künstlerischer Anspruch an den Übersetzer
- Drei Texttypen: inhaltsbetont (Briefe Fachliteratur)//formbetont (Gedichte, Dramen// appellbetont (Reden, Satiren)
- Schreibweisen: normal, rhetorisch, poetisch
- Äquivalenz: Überwindung zeitlicher und kultureller Distanz
- inhaltliches, sprachpragmatisches Verstehen beim Leser
- Gleichwertigkeit der Übersetzung mit Originaltext bezüglich Wortreihenfolge, Sinn und Struktur
- Berücksichtigung von fünf Bezugsrahmen: Denotation/Konnotation//sprachliche Gebrauchsnormen//Wirkung auf den Leser//Gestaltungsformen
- am stärksten äquivalenzorientierte Übersetzungsart: Umkodierung

- Zielorientiertheit//Adressatenausrichtung der Übersetzung, Angemessenheit der Übersetzung im Hinblick auf bestimmte Zielsetzung oder Zweck, Zweck vom Rezipienten abhängig (Fachpublikum, Lateinschüler, Latein)

Der Übersetzungsvorgang:

Dekodierung:

Inhaltliche und formale Erschließung eines fremdsprachlichen Textes

Rekodierung:

Formulierung in der Zielsprache

Techniken:

Transposition: Änderung der Wortart/Syntax (*domus paterna* → das Haus der Vaters)

Modulation: semantisch: *pectore ab imo*: von ganzem Herzen

Übersetzungsarbeit:

- Übersetzungsarbeit soll keine gute Übersetzung, sondern gute Übersetzer hervorbringen

- **Prozessorientierung**

Lineare/fortschreitende Verfahren:

Wort-für-Wort, **sukzessiv-ganzheitliche** Verfahren (verstehendes Lesen etc.), **transphrastisches** Verfahren (zum Beispiel nur Verben ansehen)

Systematische Verfahren:

Konstruktionsmethode, Satzanalyse (Einrück- oder Kästchenmethode)

Kombinierte Verfahren:

Drei-Schritt-Methode: zuerst Satzanalyse, dann Konstruktionsverfahren